

Der 1. Bürgerdialog Schmöckwitz fand am 14.02.2024 im Segel Club Seddin e.V. statt.

1. **„Die Entwicklung auf den „Berliner Wasserstraßen“** Gast: Mike Kaus vom Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA). Herr Kaus bemängelte die zunehmende Rücksichtslosigkeit, berichtet aber auch von hoffnungsvollen Initiativen, wie „Du bist nicht alleine auf dem Wasser“ des Tourismusvereins Berlin Treptow Köpenick. <https://tkt-berlin.de/akzeptanz-wassertourismus/>
2. **„Beleuchtung von Rauchfangswerder“**, eingebracht von Frau Sommerfeld (Anwohnerin) Sie hatte sich diesbezüglich bereits umfassend mit allen möglichen Senatsstellen auseinandergesetzt. Bisher gibt es seitens der kontaktierten Senatsstellen kein Einlenken.
3. **„Baugenehmigung des REWE“ und „Sperrung des Adlergestells“** wurden dem Referenten der Stadträtin Frau Dr. Leistner mitgegeben.
4. Die BVG hat zu den Themen **„Erhöhung Taktzahl Linie 68“** bzgl. Sperrung Adlergestell während der Bauphase und **„Überquerung Straßenbahnschienen“** beim ehemaligen Reifenwerk schriftlich Stellung genommen:

Zur Erhöhung der Taktzahl der Linie 68 schreibt die BVG:

Auf Bitte des Bezirksamtes habe die BVG den Wunsch geprüft, ob die Tram 68 kurzfristig den Verkehr während der Sperrzeit ab dem 13. Februar für ca. 3 Wochen auf dem Adlergestell ausweiten könne. Eine grundsätzliche Taktverkürzung im Tagesverkehr auf 10 Minuten sei so kurzfristig leider nicht möglich. Die Straßenbahn würde aber in den Nachtstunden, wenn die Buslinie N 68 aufgrund der Sperrung nicht fahren kann, durchgängig im 30' Minutentakt fahren. Der große Dank gelte dem Engagement der KollegInnen im Fahrpersonal, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen würden, dass in den Nachtstunden zwischen 0 und 4 Uhr Alt-Schmöckwitz an den ÖPNV angebunden bleibt.

Zur Überquerung Straßenbahnschienen, bzw. Gleisüberfahrt Tramlinie 68 führt die BVG aus:

Die Überfahrt sei Teil des Projektes Linie 68 Süd, 3. Bauabschnitt (BA). Im Zuge der Gesamtbaumaßnahme Linie 68 Süd, 3. BA, müsse die Gleislage im Bereich der Straße Adlergestell aus fahrdynamischen Gründen angehoben werden. Daher wären, auch für eine vorzeitige Herstellung der betreffenden Überfahrt, wie ursprünglich überlegt, nennenswerte bis erhebliche Provisorien zu errichten, die bei Umsetzung der Gesamtmaßnahme wieder rückzubauen wären. Da die Finanzierung der Baumaßnahmen durch Steuergelder erfolge, sei man an haushaltsrechtliche Vorgaben gebunden, die u.a. auch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzmitteln einschließe. Nach intensivem Austausch mit der Bewilligungsbehörde zu einer möglichen Finanzierung der vorzeitigen Herstellung der Überfahrt, lasse sich aufgrund der hierfür erforderlichen, umfangreichen Provisorien, keine Finanzierungsmöglichkeit finden. Von den bisherigen Bemühungen, die betreffende Überfahrt im Zuge einer vorgezogenen Maßnahme wiederherzustellen, habe man daher zwischenzeitlich leider Abstand nehmen. Die Vorabprüfung der Planunterlagen der Gesamtmaßnahme Linie 68 Süd, 3. BA durch die Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde habe darüber hinaus ergeben, dass, neben dem Bereich der betreffenden Überfahrt, an drei weiteren Stellen planrechtlich relevante Eingriffe erforderlich werden würden. Die erforderlichen Unterlagen würden daher gesamtheitlich bei der Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde eingereicht. In Abhängigkeit des planrechtlichen Verfahrens, gehe man von einer baulichen Umsetzung nicht vor 2025 aus.

Unverständlich bleibt in diesem Vorgang, warum die BVG seit nunmehr 3 Jahren nicht der Lage ist, ein konkretes Datum für den Start für das Bauvorhabens zu benennen und stattdessen die Dankbarkeit des Fahrkollegiums der Tram-Linie 68 hervorstellt, dass zwar löblich aber nicht Gegenstand der Frage und fehladressiert ist. Auch die Darstellung der Hinderungsgründe, dass an 3 weiteren Stellen der Strecke planrechtlich relevante Eingriffe erforderlich seien, wirkt fachlich sehr unkonkret und wenig nachvollziehbar. Im Bürgerdialog zeigt sich Unverständnis zu so wenig fachlicher Planungs- und Auskunftskompetenz eines derart simplen Sachverhalts.

5. Hauptthema des Bürgerdialogs war aber die **„Schließung des REWE Marktes am 30.03.2024 und Neubau“**. Die Herren Pfeiffer und Dr. Brand von REWE stellten das Projekt vor. Nicht bedacht ist von REWE, wie es in der Zeit nach dem 30. März mit der Versorgung weitergeht. Bitten, wie die Lieferdienstaktivierung, wurden mitgegeben. Leider wurden die Bürger auch nicht vorab mit einbezogen, zumal es auch noch weitere sinnvolle Ideen gab, was im neuen REWE hätte untergebracht werden können. Auch die Baugenehmigung lag zur Veranstaltung noch nicht vor.

Danke an den gastgebenden Segel Club Seddin, an die Moderatorin Almuth Berger, allen Gästen und dem Vorbereitungsteam vom Ortsverein, sowie Karsten Schielei vom KIEZKLUB Bohnsdorf